

Deutsch Klasse 9a

Thema: Kurzgeschichten

Bitte folgende Kriterien für Kurzgeschichten wiederholen:

Inhalt

- Einleitung
- Plötzlich mittendrin
- Ein entscheidender Moment / Wendepunkt
- ein innerer Monolog
- ein offenes Ende

Die Schüler/-innen bekamen zu Beginn der Unterrichtsreihe ein Raster zur Bearbeitung der Merkmale von Kurzgeschichten.

Dieses zur weiteren Bearbeitung von Kurzgeschichten verwenden lassen. Es ist eine gute Hilfestellung, besonders für die Lernschwächeren Schüler-(innen).

DB. S.146 – 155

Zur Vertiefung bitte mithilfe des Rasters im DB. folgende Seiten bearbeiten

DB. S. 321 – 323

Diesen Text auch mithilfe des Rasters bearbeiten!

Hier noch ein freier Text zur Vertiefung

MEIN LEBEN

oder: Nass zu werden kann auch etwas unglaublich Schönes sein.

Jetzt, wo sich mein Leben so langsam dem Ende zuneigt, muss ich immer öfter an früher denken. Ein Erlebnis ist mir dabei in ganz besonderer Erinnerung geblieben.

Öffne langsam meine Augen, schaue mich verwirrt um. Muss eingeschlafen sein, vom Regen geweckt. Alles um mich herum ist nass. Ich bin nass. Ist nicht das erste Mal. Ich hasse es, nass zu sein. Meine Tasse gleicht dem Trevi-Brunnen, nur nicht so gut gefüllt. Schleppe mich unter den Vorbau des Geldautomaten. Geschäftsleute mit Regenschirmen in schicken Anzügen oder sexy Kostümen hasten eilig vorbei, ihr Handy fest im Blick. Keinen Blick aber für mich, keine Zeit, kein Geld. Touristen mit Stadtplänen und festen Schuhen studieren interessiert die Speisekarte des thailändischen Restaurants. Flüchtlinge mit leeren Augen stehen frierend im Eingang der Sprachenschule und rauchen eine Zigarette. Ich aber freue mich auf ein Dach über dem Kopf und einen heißen Teller Suppe.

Die Nächte sind kurz. Einem innerlichen Drang folgend, gehe ich zur Toilette. Der einzige Ort an dem ich mal allein sein kann. Ein letztes bisschen Privatspähre wenn man so will. Müde sehe ich in den zersprungenen Spiegel. Mein Gott, bin ich alt geworden. Meine Mutter starb an Leukämie, mein Vater wenige Jahre später am Suff. Pflegeeltern, mehrere Heime, kleinkriminelle Handlungen, Knast, Obdachlosigkeit. Das ist mein Leben. Jetzt, Anfang 30, hangel ich mich von einem Tagtraum zum nächsten. Ohne Perspektive, ohne Hoffnung. Allein, und doch nie allein. Der Mann im Spiegel erinnert mich an Robinson Crusoe und an die wenigen Tage einer unbeschwernten Kindheit. In meiner zerschissenen Unterwäsche rauche ich heimlich den Rest einer weggeworfenen Zigarette. Dann schlurfe ich zurück in den total überfüllten, übelriechenden, aber warmen Schlafsaal des Obdachlosenheims. In der Hoffnung am nächsten Morgen von meinen getrockneten Klamotten genauso gewärmt zu werden wie jetzt von meiner Decke, schlafe ich ein.

Als ich aufwache sind die meisten bereits unterwegs oder am Frühstück. Mit meinen getrockneten Klamotten und der Gewissheit, dass mir nichts gestohlen wurde, mache ich mich auf den Weg zu meinem Arbeitsplatz. Mir gefällt der Ausdruck. Über Nacht hatte es geschneit und die Temperaturen waren drastisch gefallen. Ich würde also den ganzen Tag lang frierend im Eingangsbereich des Geldautomaten verbringen. Die Morgendämmerung liegt kalt und unerbittlich in der nebelverhangenen Stadt. Es herrscht eine gespenstige aber sogleich auch angenehme Ruhe vor dem drohenden Lärm des nahenden Berufsverkehrs. Leise knirschen meine Schritte im Schnee.

Als ich gerade die Brücke Richtung Innenstadt überschreite reißt mich ein lautes Platschen aus meiner Lethargie. Irgendjemand oder irgendetwas musste in den Fluss gestürzt sein. Ohne zu überlegen laufe ich los. Laufe die von Eis bedeckte Treppe

hinunter, entledige mich meines von Motten zerfressenen Mantels und springe mit dem Gedanken: „Schon wieder Wasser“, in den Blasen werfenden Fluss. Die milchig scheinenden Strahler des langsam sinkenden Wagens weisen mir den Weg. Dann geht alles ganz schnell. Mit aller Kraft öffne ich die Fahrertür, löse den Sicherheitsgurt und ziehe den bewusstlosen Mann aus dem Auto. An Land lege ich ihn auf meinen Mantel, öffne sein viel zu enges Hemd, entknote seine Designerkrawatte und versuche ihn zurück ins Leben zu holen. Endlich! Ein tiefes Ein- und Ausatmen, ein verwirrter Blick, ich habe es geschafft. Da außer mir anscheinend niemand den Unfall bemerkt hatte, und um diese Uhrzeit praktisch niemand hier unten am Fluss vorbeikommt, trage ich den stark blutenden und vor Schmerzen stöhnenden Mann kurzerhand zum nächsten Taxistand, oben, am Ende der Brücke. Widerwillig nimmt uns der Fahrer mit den Worten: „Und passen sie ja auf, wegen dem Blut meine ich. Haben sie überhaupt Geld dabei?“ auf und fährt uns zum nahegelegenen Klinikum. Und während ich als gefeierter Held vom Krankenhauspersonal beglückwünscht eine warme Dusche nehme und neu eingekleidet werde, liegt der Verunfallte bereits im OP. Nach einem überaus leckeren zweiten Frühstück gebe ich auf dem Polizeirevier meine Personalien und das Geschehene zu Protokoll.

Kurze Zeit später mache ich es mir dick eingepackt auf einer Decke mit dem Aufdruck KLINIKUM im Eingangsbereich des Geldautomaten bequem. Die ersten Strahlen der aufgehenden Sonne zaubern ein kleines Lächeln in mein Gesicht. Wider aller Logik war ich es gewesen, der jemandem hatte helfen können. Ein unglaublich schönes, nicht zu beschreibendes Gefühl! Mit den mir nur allzu bekannten Worten: „Hey, kannst du nicht woanders deinen Rausch ausschlafen!“, werde ich aus meinen Gedanken gerissen und in die Realität des Alltags zurückgeholt.

Fünf Monate später hält eine schwarze Limousine mit getönten Scheiben vor dem Geldautomaten. Ein perfekt gekleideter Chauffeur mit Schildkappe verlässt den Wagen. „Na, hat dein Boss die Brieftasche vergessen?“, denke ich noch, als er mich unvermittelt anspricht und unglaubliches von sich gibt. Nach einer Einkaufstour durch die besten Schuh- und Herrenbekleidungsgeschäfte der Stadt, etliche Juweliere und dem Besuch eines französischen Coiffeurs fahren wir aufs Land. Vor einem kleinen Schlösschen inmitten eines englischen Parks halten wir an. Freudestrahlend kommt mir ein Mann leicht humpelnd, auf eine Krücke gestützt, entgegen. „Danke! Danke, danke, danke!“, wiederholt er immer und immer wieder, während er mich tränenüberströmt in seine Arme schließt.

Ein Jahr später.

Der Rest ist schnell erzählt. Der Mann, den ich aus dem eiskalten Fluss gezogen habe, ist ein Welt weit agierender Ölmagnat. Heute sitze ich als Co-Partner im 50sten Stockwerk seiner Filiale in Mega City und schaue gedankenverloren auf das tief unter mir in der Sonne glitzernde Meer.

Nass zu werden kann auch etwas unglaublich Schönes sein.

ENDE

Englisch E-Kurs Jg. 9

Das WB sollte laut Homepage bearbeitet werden. Die Workbooks können bitte, falls bearbeitet, eingesammelt werden sodass ich diese zu Hause kontrollieren kann.

Des Weiteren bitte ich um die Bearbeitung / Wiederholung folgender Topics:

Diese Topics sind die nächsten Inhalte der Klassenarbeit.

- Writing Cover letters Tb. p. 51
- Reading: Bitte freie Texte aus dem Differenzierungsordner kopieren. Der Ordner steht hinten im Englischschrank
- Hörverstehen: Tb. p. 52 – 54
- Grammar: Focus on Language (Making questions) Tb. p. 55

Aufgaben 9a

- Erdkunde:
 - S. 60/61 Nr. 1-4
- Geschichte:
 - S. 116/117 Nr. 1-4 (grün)

Saurer Regen: Entstehung & Auswirkung auf Boden & Wälder

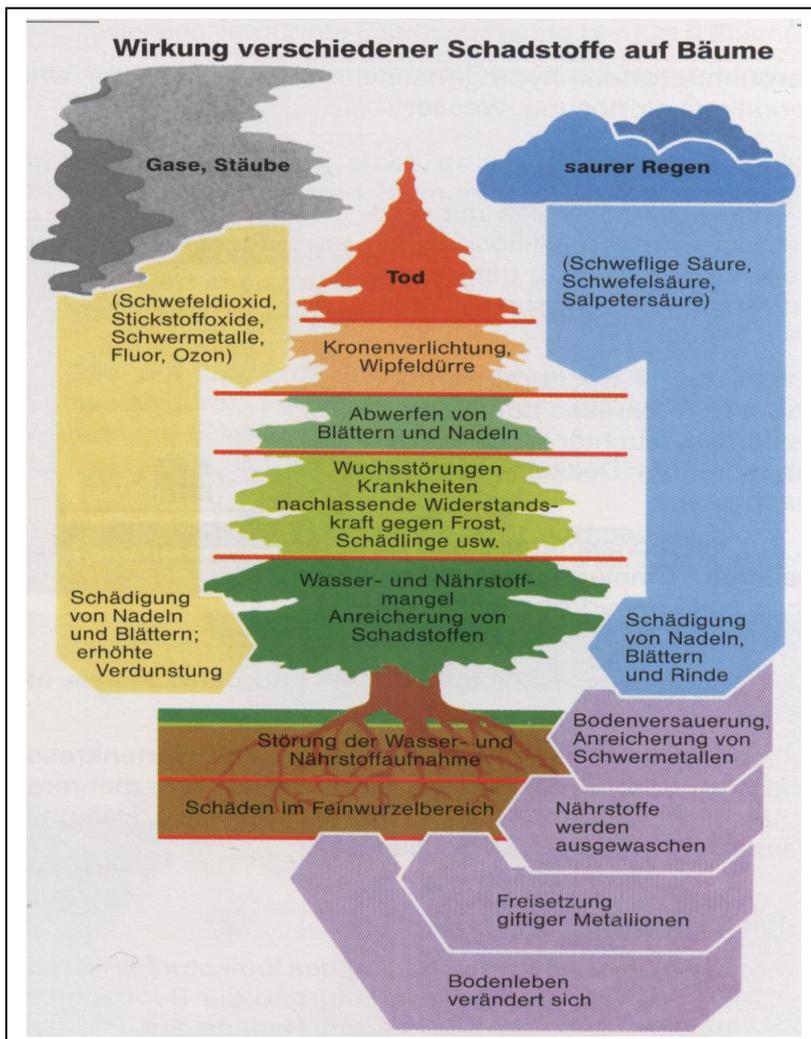


Saurer Regen hat fatale Folgen für Pflanzen, Gewässer, Gebäude und ganze Ökosysteme.

Wie entsteht saurer Regen?

Als saurer Regen wird Niederschlag bezeichnet, der viel Säure enthält. Der Regen ist stark angesäuert: Sein pH-Wert liegt weit unter 6, was dem natürlichen Wert für Regenwasser entspricht. (Neutraler pH-Wert= 7) Saurer Regen wird in erster Linie durch Säurebildende Abgase, wie Schwefeldioxid und Stickoxide verursacht. Diese entstehen vor allem bei der Verbrennung fossiler Brennstoffe wie Kohle oder Erdöl. In der Atmosphäre kommt es zu

chemischen Reaktionen, bei denen diese Gase Säuren bilden. So bildet z.B. das Gas Schwefeldioxid zusammen mit Wasser in der Atmosphäre die ätzende schwefelige Säure. Dadurch verringert sich der pH-Wert des Regens auf weit unter den pH-Wert, der für Lebewesen günstig ist.



Wie wirkt sich saurer Regen auf den Boden und die Wälder aus?

Durch häufige Niederschläge übersäuert der Boden, wodurch giftige Schwermetalle wie Cadmium oder Blei freigesetzt werden. Diese reichern sich im Boden an und schädigen die Wurzeln der Bäume, sodass sie nicht mehr genügend Wasser und Nährstoffe aufnehmen können. Die geringere Aufnahme von Wasser und Nährstoffen und die Anreicherung von Schadstoffen macht sie besonders anfällig für Krankheiten, Schädlinge und andere Umweltbelastungen.

Beschädigte Bäume verlieren zunächst ihre Blätter oder Nadeln. Anschließend sterben die Äste nacheinander ab, was als sogenannte Wipfeldürre bezeichnet wird. Dies führt schließlich zum Tod des Baumes.

Der saure Regen beschädigt nicht nur ältere Bäume, sondern behindert auch jüngere Pflanzen in ihrem Wachstum, so dass die Baumverluste nicht ausreichend ausgeglichen werden

Lies Dir die Texte über den Sauren

Regen genau durch und bearbeite die folgenden Aufgaben!

Aufg. 1 Beschreibe in eigenen Worten wie der „saure Regen“ entsteht! Nenne die Ursachen!

Aufg.2 Schildere die Vorgänge, die erst zur Schädigung letztlich zum Absterben der Bäume führen!

Saurer Regen:

Auswirkung auf Gebäude und Denkmäler

Die Entstehung des **sauren Regens** und ihre Auswirkungen auf die **Böden** und die **Wälder** hast Du in den vorherig gestellten Hausaufgaben bereits kennengelernt und erarbeitet.

Du solltest also folgendes über die Entstehung bereits wissen:

Der saure Regen ist ein Ergebnis der Verschmutzung der Luft durch Schwefeldioxid und andere Luftschadstoffe. Dabei wird Schwefeldioxid zu Schwefeltrioxid weiter oxidiert, so dass im Regen ein Gemisch aus schwefeliger Säure und Schwefelsäure vorliegt. Als "sauer" wird Regen mit einem pH-Wert unter pH 5,5 bezeichnet,

Jetzt sollen die Auswirkungen und die Zerstörung des **sauren Regens** an Gebäuden und steinernen Monumenten im Besonderen dargestellt und deren Ursache erläutert werden. Wenn Du einmal die steinernen Monumente bzw. Skulpturen an Kirchen oder öffentlichen Gebäuden genau betrachtet hast, stellst du fest, dass deren Strukturen stark „verwittert“ sind.



Abb.: Kalk- und Sandsteinmonumente nach und vor Einwirkung des sauren Regens.

Entstehung und Ursache der Schäden an Gebäuden

Ganz erheblich sind die Schäden, die an Gebäuden verursacht werden: Schwefeldioxid erhöht nämlich die Korrosion an Stahlbauten und führt bei Gebäuden aus Stein zum so genannten Steinfraß. Beim Steinfraß wird der Sand- oder Kalkstein von den aus Schwefeldioxid und Regenwasser gebildeten Schwefelsäuren angegriffen und reagiert zu Gips. Der entstehende Gips wird wegen seiner 10 x höheren Wasserlöslichkeit leicht ausgewaschen. Bekannte Gebäude, bei denen deshalb bereits Restaurierungsmaßnahmen nötig waren um ihre Fassade zu erhalten: Kölner Dom, Akropolis, Westminster Abbey und viele andere. Wie kostspielig die Sanierungen solcher Gebäudeschäden sein können: Allein für die Westminster Abbey in London wurden bis zum Jahr 1990 ungefähr 10 Millionen britische Pfund ausgegeben, um die Schäden des sauren Regens zu beseitigen.

Reduzierung des sauren Regens durch Rauchgasentschwefelungsanlagen

Mit Hilfe der Rauchgasentschwefelung kann der Ausstoß von Schadstoffen wie Schwefeldioxid oder auch Stickoxiden erheblich verringert werden. Dadurch wird die Entstehung schwefeliger Säure im sauren regn herabgesetzt. Die Rauchgasentschwefelung stellt einen Teil der Rauchgasreinigung dar, bei der feste und flüssige giftige Luftschadstoffe aus den Rauchgasen entfernt werden. Rauchgasentschwefelung erfolgt in so genannten Rauchgasentschwefelungsanlagen. Für eine solche Anlage ist ein Flächenbedarf von der Größe eines halben Fußballfeldes und eine Bauhöhe von bis zu 50 Metern erforderlich.

*Lies Dir die Texte über die Auswirkungen des **Sauren Regens** auf Gebäude und Steinmonumente genau durch.*

Aufg. 1 Beschreibe in eigenen Worten, wie der „saure Regen“ Gebäude und Steinmonumente schädigt!

Nenne die Ursachen! Schildere, wie viel die Sanierung solcher Gebäudeschäden kostet!

Aufg.2 Erläutere, inwieweit die **Rauchgasentschwefelung** zur Reduzierung des Sauren Regens beitragen kann.

Textilgestaltung Klasse 9:

Eine Tasse mit Kuhfell - Wer macht denn sowas?

Textilkunst ist die Sammelbezeichnung für künstlerische Gestaltungen von und mit textilem Material. Zu ihren Hauptaufgaben gehören Bekleidung sowie schmückende und wärmende Raumtextilien(Wikipedia).



Aufgaben:

- Suche dir einen Textilkünstler aus, wie z.B. Christo, Sophie Taeuber-Arp oder einen Textilkünstler deiner Wahl.
- Erstelle zu deinem Textilkünstler einen Steckbrief.
- Stelle mindestens drei seiner/ihrer Werke vor.

Stelle deinen Künstler und einige seiner Werke in einer kleinen Power Point Präsentation (mindestens 5 Seiten) oder auf einem Plakat vor.

Schreibe dein Referat zu deinem Plakat oder deiner Power Point Präsentation auf. Es sollte etwa 5 Minuten dauern. Hefte alles in deine Textilmappe.

Hinweis: Du hast für diese Aufgabe Zeit bis zum 17. Mai!

Ich hoffe, es geht euch gut und wir sehen uns alle bald gesund wieder.

Liebe Grüße von Frau Sdorra